

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 12: Nebelspalter Extra

Illustration: Afghanistan : 90000 Geheimakten und 1 Desaster
Autor: Swen [Wegmann, Silvan]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Afghanistan: 90 000 Geheimakten und 1 Desaster



SWEN | SILVAN WEGMANN

Gackgack

In Zürich ist am vergangenen Samstag offiziell die Tierpartei Schweiz (TPS) gegründet worden. Sie will sich für einen «verantwortungs- und würdevollen Umgang mit allem Leben» stark machen und bereits für die Wahlen 2011 mit eigenen Kandidaturen antreten. Über die Frage, ob die Partei je Fraktionsstärke erreichen oder gar eigene Bundesräte stellen wird, gehen die Meinungen auseinander. Mancher Stammtisch ist überzeugt, dass Hühner und Esel im Bundesrat bereits heute übervertreten sind. (mr)

Angezählt

Seit der Eröffnung der Westtangente hat die Zahl der Baustellen in Zürich rapide abgenommen – es gibt nur noch eine einzige, und die heisst Zürich. Glaubwürdiges Mitgefühl aus dem grün geführten Tiefbauamt haben genervte Automobilisten kaum zu erwarten, wenn sie sich beispielsweise auf der Pfingstweidstrasse, spöttisch Ruth-Genner-Allee genannt, über wöchentlich wechselnde Spurführung und Grünphasen für maximal drei Autos ärgern. Und obwohl man in Zürich fast alles tut, um Autofahrer zu vergraulen, hat eine Studie kürzlich gezeigt, dass man im Städtevergleich auch die Velofahrer

eher schlecht als recht glücklich macht. Das soll sich nun ändern, weshalb in einem ersten Schritt eine grosse Zweiradzählung die Gewohnheiten der Velofahrer ermitteln soll. So viel können wir schon vorweg nehmen:

Wortschatz**Bourbines**

Marie-Thérèse Porchet, gespielt vom Kabarettisten Joseph Gorgoni, veräppelt dieses Jahr im → *Circus Knie* die Deutschschweizer. Sie nennt uns «bourbines». Die → *Romands* kennen noch eine ganze Reihe weitere mehr oder weniger freundliche Spitznamen. Eine Auswahl: Suisses totos, vrenelis (köbis), chleuhs, schnocks, staufifres, staubirnes, casques à boulons, mâcheurs de gravier. Diese Welschen. Sie werden uns noch vermissen, wenn Gadafi mit seinem Vorschlag durchkommt, die Schweiz aufzuteilen.

MAX WEY



NEBIPEDIA

Die Zahl der Drahteselhalter, die sich an die gängigen Verkehrsregeln hält, wird im unteren dreistelligen Bereich liegen. (mr)

Kaiserschmarrn

Mensch Beckenbauer: Du magst ja über manches Talent verfügen, über eines aber ganz sicher nicht: Wenigstens einmal die Klappe zu halten, bevor es peinlich wird!

Dass dein Intimfeind Günter Netzer nach 13 Jahren seinen ARD-Fussballkommentatorenjob an der Seite von Partner Gerhard Delling zum Ende der WM in Südafrika an den Nagel hängt: Gut. Dass du dich bemüsst fühlst, hierzu in einem TV-Interview deinen offenbar unvermeidlichen Senf abzusondern: Auch gut. Aber in diesem Interview zum Besten zu geben, Netzer und Delling hätten für ihre Moderation ja bekanntlich den «Gebrüder-Grimm-Preis» erhalten: Auweia! – Mutet ja geradezu stoiberesk an, dieser Fauxpas!

Also, Franz, hier noch mal ganz langsam zum Mitschreiben: Netzer und Delling haben im Jahr 2000 für ihre lebendige Art der Präsentation von Fussballländerspielen tatsächlich eine der renommiertesten deutschen Fernseh-Auszeichnungen erhalten: Den «Adolf-Grimme-Preis» des gleichnami-